

29. Mai 2017

### **Landesrat Schleritzko auf Antrittsbesuch im Landeskrankenhaus Gmünd „Healthacross in practice ist unser Pionierprojekt in Richtung einer langfristigen grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“**

Beim Antrittsbesuch des neuen Landesrates und NÖGUS-Vorsitzenden Ludwig Schleritzko stand das Gmünder Vorzeigeprojekt „Healthacross in practice“ im Vordergrund – ein Projekt des NÖGUS in Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Gmünd. „Healthacross in practice ist unser Pionierprojekt in Richtung einer langfristigen grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung. Wir führen aktuell Gespräche mit den beteiligten Organisationen in Südböhmen und werden voraussichtlich im Herbst 2017 tschechische Patienten nicht nur ambulant, sondern auch stationär behandeln können“, so NÖGUS-Vorsitzender Landesrat Schleritzko.

Seit 2013 in einer Pilotphase erstmals tschechische Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd ambulant versorgt werden konnten, fand die Erfolgsgeschichte der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung eine kontinuierliche Fortsetzung. Die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen stieg aufgrund der unmittelbaren Versorgung jährlich an. „Bisher wurden bereits 3.800 tschechische Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd behandelt. Der Übergang in einen Regelbetrieb im Jahr 2014 verlief praktisch reibungslos“, so Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. Manfred Weissinger, ärztlicher Direktor im Landeskrankenhaus Gmünd.

„Die anfangs mit Skepsis betrachtete Sprachbarriere stellte sich als unproblematisch heraus, da viele tschechische Patienten Deutsch sprechen, ärztliches und Pflegepersonal teilweise Tschechisch spricht und der Rest durch Dolmetscher im Haus bzw. ein Videodolmetschsystem abgedeckt werden kann“, erklärte Prim. Dr. Michael Böhm, ärztlicher Standortleiter im Landeskrankenhaus Gmünd.

Projektleiterin Mag. Elke Ledl informierte die anwesenden Gäste, dass das grenzüberschreitende Gesundheitsprojekt inzwischen auch international bekannt und anerkannt ist. Besuche von Delegationen aus Gesundheitseinrichtungen anderer europäischer Länder bestätigen das überregionale Interesse. Inzwischen wird auf der Homepage der Weltgesundheitsorganisation WHO „Healthacross in practice“ als niederösterreichisches „Best practice“-Beispiel für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung geführt.

Grenzüberschreitende Kooperationen gewinnen auch im Gesundheitssektor zunehmend an Bedeutung. Eine Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsorganisationen und Gesundheitsdienstleistern über die Landesgrenzen hinweg ist besonders für weniger dicht besiedelte Regionen in größerer Entfernung zu städtischen Gebieten wichtig, um eine

## **NÖPK** Presseinformation

hochqualitative, rasche und vor allem wohnortnahe Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Mittels Krankenhaus-Kooperation kann man beispielsweise das Einzugsgebiet der Krankenhäuser vergrößern und die Auslastung sowie die Kosten durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen optimieren. Auf Grund der vorhandenen Gesundheitsinfrastruktur gewinnt die Region an Attraktivität, Investitionen in die Region steigen, Arbeitsplätze werden geschaffen und Abwanderungsraten gesenkt.

Nähere Informationen: Büro LR Schleritzko, Mag. (FH) Eberhard Blumenthal, Telefon 0676/812 13 546, E-Mail [eberhard.blumenthal@noel.gv.at](mailto:eberhard.blumenthal@noel.gv.at), NÖGUS, Mag. Elena Steinmaßl, MSc, Mobil 0676/858 71 33033, E-Mail [elena.steinmassl@noegus.at](mailto:elena.steinmassl@noegus.at), [www.noegus.at](http://www.noegus.at)